

*Buchbesprechung***Schiek, Dagmar / Buhr, Kornelia / Dieball, Heike / Fritsche, Ulrike / Klein-Schonefeld, Sabine / Mahlzahl, Marion / Wankel, Sybille: Frauengleichstellungsgesetze des Bundes und der Länder. Kommentar für die Praxis.**

Bund-Verlag, Köln 1996

Die sieben Autorinnen sind mit einem Novum auf den juristischen Buchmarkt getreten. Ausschließlich Fachfrauen äußern sich wissenschaftlich zu einem Frauenthema. Sie schreiben damit Rechtsgeschichte. Die Frauenförderung im öffentlichen Dienst wurde aus dem Bereich der grauen Literatur herausgeholt, überschaubar und gut gegliedert zusammengetragen und ausführlich kommentiert. Bravo!

Im Teil A dieses umfangreichen Werkes (ohne Anhang 975 Seiten) sind nicht nur alle für Frauengleichstellung relevanten verfassungs- und EG-rechtlichen Normen mit den dazugehörigen Vorschriften für den öffentlichen Dienst dokumentiert, sondern auch das zweite Gleichberechtigungsgesetz der Bundesrepublik. Diese Übersicht ist für Rechtsanwenderinnen von unschätzbarem Wert, erspart sie doch das mühselige Zusammensuchen der einzelnen Vorschriften über viele verschiedene Einrichtungen in den unterschiedlichen Bundesländern.

Der Hauptteil (Teil B), die vergleichende Kommentierung, gliedert sich in acht Kapitel, die wiederum bei längeren Abschnitten in einzelne Unterpunkte geordnet wurden, so daß das Arbeiten mit dem Kommentar leicht und übersichtlich möglich ist.

Durch das Voranstellen einer verfassungs- und EG-rechtlichen Erläuterung im Kapitel B I erhält die Leserin eine gute Übersicht über den komplexen Zusammenhang, in dem die Frauengleichstellungsgesetze zu sehen sind.

Hier wird besonders deutlich, daß dieser Kommentar nicht nur eine Arbeitshilfe für die Praxis ist, sondern auch als „Lesebuch“ hervorragende Dienste leistet. Das vorliegende Werk soll mehr sein als ein juristischer Kommentar. Es bietet sich für ein vertieftes Lesen an nach dem Motto, „was ich immer schon mal wissen wollte“. Darüber hinaus gibt es sowohl Juristinnen als auch Nichtjuristinnen in gut lesbarer Form alle notwendigen Informationen und Hinweise, die für die Arbeit mit den Frauenförderungsgesetzen wissenswert sind.

Aufgrund der Tatsache, daß 14 (!) Gesetze vergleichend kommentiert werden mußten, war die differenzierte Unterteilung unabdingbar. Doch gerade diese feine Aufgliederung führt zu einem vielfältigen Blättern, um ein Gesetz vollständig zu erfassen. Fast würde ich mir wünschen, daß all das, was ich hier z.B. an 16 verschiedenen Stellen zu einem Gleichstellungsgesetz finde, herausgezogen und als Erläuterung

dem Gesetzestext beigelegt wird. Eine solche Kommentierung der einzelnen Ländergesetze fehlt in nahezu allen Bundesländern.

Durch die vergleichende Gegenüberstellung aller Frauenförderungsgesetze in konkreten fachlichen Zusammenhängen sind mögliche Argumentationen für eine Gesetzesnovellierung in jedem einzelnen Bundesland wunderbar abzulesen. Die Gegenüberstellung und Erläuterung der einzelnen Paragraphen der jeweiligen Landesgesetze zeigt zum einen den Stand des Gesetzes auf, seine Vor- und Nachteile und bietet gleichzeitig Hinweise, wie etwas ausgebaut bzw. verbessert werden könnte, um zu einer verstärkten Frauenförderung zu gelangen.

Jedes Kapitel und jeder Abschnitt beginnt mit einer Vorbemerkung, die in das Thema einführt, den aktuellen Diskussionsstand aufzeigt, den wesentlichen Inhalt skizziert, auf die relevanten Fragen hinweist und zum Teil statistisches Material aufbereitet und den historischen Werdegang beleuchtet. Diese Vorbemerkungen sind außerordentlich hilfreich, spannend zu lesen und erleichtern der Leserin die Einordnung der einzelnen Paragraphen.

Die Auslegung der Landesgleichstellungsgesetze wird ergänzt durch die im Kapitel VIII vorgenommene Kommentierung des Beschäftigtenschutzgesetzes und ähnlicher Vorschriften in Landesgesetzen. Dem Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz wird somit ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Auch in diesem Kapitel sind die Vorbemerkungen von großer Bedeutung, da sie das gesamte Spektrum des Themas beleuchten.

Im Anhang (C) befindet sich eine Übersicht der rechtlichen Normen zu drei Spezialgebieten – Frauenförderung an Hochschulen, Kommunale Frauenbeauftragte und geschlechtsbezogene Regelungen in den Personalvertretungsgesetzen. Damit wird der große Bereich der Frauenförderung im öffentlichen Dienst abgerundet.

Die gute Lesbarkeit dieses Buches wird u.a. durch die einheitliche Sprache und deren präzisen Gebrauch, die klare Gliederung und die komprimierten Inhalte bestimmt. Die Autorinnen haben ein Werk gemeinsam erarbeitet, das in dieser Form einmalig ist und vielen anderen Kommentatoren als Vorbild dienen könnte.

Sabine Scholz